

DREI THESEN

zur Entwicklung des Standortes „Schule am Planetarium“ in Hoyerswerda

PRÄAMBEL

Kein Rückbau sondern innovative sozioökologische Revitalisierung des Standortes der „Schule am Planetarium“ für die Stadtgesellschaft.

Die Kooperationspartner des **NewCityConcept**-Projekts der Stadt Hoyerswerda, das Institut der Vereinten Nationen UNU FLORES, das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung, das Institut für Landschaftsarchitektur der TU Dresden und das Lausitzer Technologiezentrum haben im Zusammenwirken mit der MitMachStadt Hoyerswerda einen partizipativen Gestaltungsprozess neuer Wege für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung entworfen und den brachgefallenen Schulstandort als anspruchsvolles Reallabor identifiziert.

Im öffentlichen Werkstattprozess vom 18.11.2023 und dem hierfür entwickelten Prozessformat wurden die Anregungen und Impulse aus der Stadtgesellschaft und der Wissenschaftspartner aufgenommen und anschließend von den NCC-Projektpartnern wie folgt zu diesem integrierenden Thesenentwurf für eine ergebnisorientierte weitere Konzeptentwicklung und Planungsarbeit am Standort zusammengefasst.

Wir stellen diese dem Stadtrat und der Stadtgesellschaft zur Diskussion:

I **Der brachgefallene Standort kann durch seine vorzügliche Lage im Stadtraum, die attraktive Flächengröße und die vorhandene Bausubstanz ein erhebliches Nutzenpotential für die Stadtgesellschaft entfalten. Insbesondere kann er zu einem **Leuchtturm nachhaltiger ökologischer Sanierung im Bestand** im WK 6 entwickelt werden. Für die Entwicklung des Standortes im Sinne eines komplexen Nachhaltigkeitsverständnisses sollen grundsätzlich folgende Anforderungen berücksichtigt werden:**

- es sollen Produkte, technische Lösungen oder auch Baustoffe Anwendung finden, deren sozial und ökologisch verträgliche sowie ökonomisch Nutzung sinnvoll ist,
- es sollen innovative Lösungen zugunsten einer klimaresilienten Standortentwicklung - eingeschlossen die Übergangsbereiche in die benachbarten Stadträume - durch Freiraumgestaltung, Wassermanagement und Bauwerksbegrünung erarbeitet und Stoffkreisläufe ermöglicht werden,
- es soll ein öffentlich und für alle frei zugänglicher Standort sein, der einen überzeugenden Mehrwert für das gesellschaftliche, kulturelle und politische Leben von Hoyerswerda ermöglicht,
- es sollen Nutzungsoptionen berücksichtigt werden, die generationenübergreifend wichtige Qualifikationen und Handlungskompetenzen im Sinne einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ erfahrbar und erlebbar machen und am Standort erworben werden.

II **Für neue transformative Prozesse einer partizipativen und ökologischen Siedlungsentwicklung im Kontext der Vision einer **EcoCity Hoyerswerda** kann der Standort Grundlage und wichtiger Nukleus weiterer Entwurfs- und Planungsarbeiten sein. Wesentliche Funktionen des Standortes als einer **EcoStation im Sinne von Prof. Dr. Ekhart Hahn** und anknüpfend an die besondere Historie als Schul- und Lernort sind**

- **Marktplatz für Ideen und Projekte** zu den vier Dimensionen des Strukturwandels Ökologie - Soziales - Ökonomie – Kultur und Initialort für die partizipative Entwicklung und Realisierung von EcoCity-Vorhaben

NewCityConcepts: Drei Thesen zur Entwicklung des Standortes „Schule am Planetarium“ in Hoyerswerda

- **Informations-, Erfahrungs-, Bildungs- und Lernort** für Maßnahmen und Projekte einer integrierenden Transformation - im Städtebau wie in den Stadt-Umland-Beziehungen
- **Zentrum für Wissensvermittlung, transformative Kunst und Kultur** in Form von attraktiven Veranstaltungen, Seminaren, Ausstellungen, Laboren, Werkstätten oder als Ort der Kooperationen zwischen Bewohnern, Wirtschaft und Verwaltung.

III Der Kooperationsverbund erarbeitet im weiteren Dialogprozess mit Fachexperten und Vertretern der Bürgerschaft umsetzbare und konkrete Nutzungsideen und Beispiellösungen in den Bereichen

- Freiraumgestaltung
- Bauwerksbegrünung
- Wassermanagement
- Urbane Biodiversität
- Urbane regionale Lebensmittelerzeugung
- Revitalisierung

und fasst diese für die verschiedenen Handlungsorte der Schule am Planetarium zusammen.

Eine integrierende Entwicklungsidee aus den Impulsen des Werkstattprozesses ist die Entwicklung eines **„KlimaCampus“** und die Zusammenfassung in einem Gesamtkonzept. Dabei gilt es zu beachten und herauszuarbeiten, wie an bestehende Strukturen für eine gelingende Integration des neuen Ortes in die Stadtgesellschaft angeknüpft werden kann.

Wesentliche Impulse eines Reallabors **„KlimaCampus“** sind

- Angebot attraktiver touristischer Beherbergungs- und Infrastruktur
 - mit Kontextbezug zum Lausitzer Seenland und Revier
- Schulangebot öffentlicher oder freier Träger
 - mit Kontextbezug zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- Begegnungsort für Wissenstransfer, Kultur & Ästhetik
 - mit Kontextbezug zu offener Bürgerbeteiligung über Zukunftsthemen der Stadt-Umland-Entwicklung
- Experimentalort für neue Nutzungsformen und Gestaltungsmöglichkeiten städtischer Quartiere und Freiräume
 - mit Kontextbezug zu urbaner Lebensmittelerzeugung und gesunder Ernährung in allen Lebensphasen

Der Standort hat einen enormen Handlungsbedarf und muss durch seine Revitalisierung zu einem Hoyerswerda und das Quartier bereichernden **Ort des Wohlfühlens** werden. Innovative neue funktionale Zonierungen und Ausstattungsmerkmale müssen die Kernfunktionen von Aufhalten - Bilden - Begegnen - Debattieren - Experimentieren als konkret artikulierte Interessenslagen der Stadtgesellschaft klug integrieren.

Die Verbindung mit der MitMach-Vision der EcoCity Hoyerswerda verleiht der Standortentwicklung eine strategische Langfristdimension von nationaler wie internationaler Bedeutung.

Die NewCityConcepts-Partner freuen sich auf Ihre Hinweise, Anregungen, Impulse und Kritiken. Bleiben Sie neugierig und beteiligen Sie sich an unserer Arbeit.